

Regional

www.regional-brugg.ch
Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

«Am Sonntag ist Schluss»

Schloss Habsburg: Am 1. September ist bei Hansedi und Marlene Suter «Ustrinkete»

(msp) - Das hölzerne Schlosstor mit dem roten Habsburger Löwen steht weit offen. Ein paar Touristen studieren die grosse runde Bodenplatte im Schlosshof mit der Darstellung des Reichen, in dem die Sonne niemals untergeht. Drinnen im geschützten Vorhof der Burg herrscht nachmittägliche Ruhe. Schlosswirt Hansedi Suter sitzt in blütenweisser Kochweste beim Kaffee und meint ganz sachlich: «Am Sonntag ist Schluss.»

Der passionierte Koch will sich als Wirt altershalber, mit 61 Jahren, zurückziehen und sich, neben seinem Amt als Ammann von Habsburg, vermehrt der Pflege seiner Liegenschaften im Dorf widmen. Schön und gut – doch ohne Wermutstropfen geht die Ära nicht zu Ende. Die Gründe, weshalb der Kanton die Stelle für die Nachfolge erst Anfang August ausgeschrieben hat, nachdem Hansedi Suter bewusst schon im Herbst 2012 die Kündigung einreichte, sind nicht bekannt. Tatsache ist: Auf der Habsburg sind zahlreiche langjährige Mitarbeitende in Küche und Service beschäftigt, insgesamt 12 Festangestellte und 12 Aushilfen. Weil nun noch keine Nachfolge bestimmt ist, aber auch, weil das Restaurant zwischen 5 und 6 Monaten geschlossen bleibt, mussten Suters ihrer ganzen Belegschaft kündigen. «Das macht uns traurig», sagt Marlene Suter, «es tut uns sehr leid für unsere Angestellten. Einige von ihnen waren schon seit 10 oder gar 20 Jahren mit dabei, andere haben die Ausbildung hier abgeschlossen und wären gerne geblieben. Schade, dass es keine Übergangslösung gibt. Es geht viel verloren.»

«Am Letzten» Preise wie «am Ersten» Hansedi Suter hat zusammen mit seiner Frau Marlene das Schlossrestaurant 34 Jahre lang geführt und zu dem gemacht, was es bis heute war, ein beliebter Treffpunkt und ein Ausflugsziel mit ausgezeichnete Küche. Am Sonntag, 1. September ist das Schlossrestaurant zum letzten Mal offen. «Bis Ende Monat brauchen wir Zeit, um



Das Schloss war ihr zweites Zuhause: Marlene und Hansedi Suter-Mattenberger haben fast ihr ganzes Berufsleben in den historischen Gemäuern der Habsburg verbracht.

alles zu räumen und ordnungsgemäss zu hinterlassen», so Hansedi Suter. Wie jedes Jahr am ersten Sonntag im September wird also am kommenden Sonntag bei schönem Wetter im Schlosshof der reformierte Gottesdienst der Kirchgemeinde Windisch abgehalten. Traditionsgemäss ist die Musikgesellschaft Eintracht, Windisch, mit dabei. Ab 15 Uhr bis 19 Uhr dann ist «Ustrinkete und Usässe» angesagt – zu Preisen wie vor 34 Jahren. Die Wynavalley Oldtime Jazzband wird zum Abschied nochmals tüchtig für Stimmung sorgen.

Anstieg der Gästezahlen
«Ich spürte sofort, dass man in diesem Gebäude etwas machen kann», sagt Hansedi Suter rückblickend. Am Sonntag, 24. April 1979, öffnete er als 27-jähriger Koch, mit einigen Jahren Auslandsfahrung in besten Häusern, das Schlosstor für seine Gäste. Und diese kamen in Scharen. «Wir hatten einen unglaublich starken Anstieg der Gästezahlen. In den ersten zwanzig Jahren ist es ohne Pause nur aufwärts gegangen. Ich war immer auf der Suche nach zusätzlichem Personal», so Hansedi Suter. Mit den steigenden Gästezahlen ist auch die Arbeit ausserhalb der Küche mehr geworden, und es brauchte mehr Zeit für Gespräche mit Gästen, die Bankette planten. Daraus wurden Traditionen, jährlich wiederkehrende Anlässe, von Firmen wie dem PSI, der ABB, dem Gönnerverein des FC Brugg, von Vereinen und Institutionen und vielen anderen mehr. «Wir können jetzt keine Reservationen mehr vornehmen, die Kunden müssen fürs kommende Halbjahr einen anderen Ort suchen», bedauern Suters. Auch im Dorf Habsburg selber wird man bis März oder April 2014 ohne «Dorfbeiz» auskommen müssen. Danach soll laut Kanton ein neuer Schlosswirt das Zepter übernehmen und neu anfangen.

BEWEGUNGS RÄUME BRUGG

Angeborene Bewegungsfolgen
Atemschule Methode Klara Wolf
Cantienica®-Das Powerprogramm
Feldenkrais
Geburtsvorb. / Rückbildungsgymnastik
Gymnastik
IKA: Individuelle Körperarbeit
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Medizinisches Qi Gong
Orientalischer Tanz
Pilates
Rückengymnastik
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga
Zumba
Capoeira für Kinder
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Yoga für Kinder
Zumba für Kinder

www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

SCHULTHESS

Ausstellungen: Degerfeldstrasse 9
5107 Schinznach-Dorf
056 463 64 10

Untere Grubenstr. 1
5070 Frick
062 865 73 00

24h Service 0878 802 402
www.liebi-schmid.ch info@liebi-schmid.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis

Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Dank Innovationspark: Wirtschaft auch künftig stark

Villigen: Kanton und PSI planen in der Hightech-Zone das Projekt «PARK innovAARE»



Hier, gleich gegenüber dem «SLS-Ufo», entsteht der «PARK innovAARE» – der Baubeginn soll schon 2015 erfolgen.

(A. R.) - «Die erste Etappe soll internationalen Unternehmen bereits 2016 zur Verfügung stehen», verdeutlichte PSI-Direktor Joël Mesot die flotte Gangart des Projekts. In den nächsten 14 Monaten sollen nun, so Mesot, die Firmen für den «PARK innovAARE» gewonnen werden. Mit diesem bewerben sich der Aargau und das PSI ferner als sogenannter Netzwerkstandort für den geplanten schweizerischen Innovationsparks.

Wobei Landammann Alex Hürzeler letzte Woche vor den Medien betonte: «Das Projekt wird unabhängig vom nationalen Innovationspark vorangetrieben. Allerdings kommt dieser kaum an unserem Vorhaben vorbei.» Tatsächlich wirkt das Konzept, wonach sich Spitzenforschung und

unternehmerische Innovationstätigkeit in räumlicher Nähe beflügeln sollen, äusserst überzeugend (bis auf den etwas überspannten Namen). Ausserdem ist das Projekt schon weit gediehen – und geht so qualitativ und zeitlich mit einigem Vorsprung in die im November 2013 beginnende Ausschreibung (siehe Kasten S. 3) der Konferenz Kantonalen Volkswirtschaftsdirektoren (VDK).

Aargau mit Hightech-Strategie voraus
Nicht zuletzt auch deshalb, weil der Aargau mit der letzten Juni verabschiedeten Strategie Hightech Aargau – Kernelement ist das Brugger High-tech-Zentrum im ehemaligen Aufina-Gebäude – die Nase vorn hat. Hintergrund ist zum einen die Erkenntnis, dass die Schweizer Wirtschaft wohl in vielerlei Hinsicht einen Spitzenplatz einnimmt – nicht

aber, wenn es um den Transfer von der Forschung in die Industrie geht respektive darum, das gewonnene Wissen in konkrete Produkte umzumünzen.

Fortsetzung Seite 3

20% Rabatt auf das ganze Olympus-Sortiment
(exclusive Neuheiten, welche im September vorgestellt werden)

Foto Eckert
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

nassberg.ch

ParaMediForm
Institut für Gesundheit, Wohlbefinden
ERFOLGREICH ABNEHMEN
Susanne Merz | 5200 Brugg
Tel. 056 441 83 41 | Frölichstrasse 51
www.paramediform.ch

40 Jahre Bloesser
Tage der offenen Tür
6.+7. September
bloesser
Brillen + Kontaktlinsen
Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046
www.bloesser-optik.ch

KOSAG Transport AG

Jeden Samstag von 8 bis 11.30:

Abfall-Annahme für jedermann

Wildschachenstrasse. 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

«Hier begann für mich die spannende Entdeckungsreise»

Habsburg: Trovatore-Sängerin Tijana Grujic und die Habsburger

(msp) - Sie steht im «Il Trovatore» in Schinznach-Dorf derzeit als lebenslustiges «Partygirl» Ines auf der Bühne und ist hauptsächlich beim Kinder- und Jugendprogramm «Insalata Verdi» im Einsatz: Die serbisch-österreichische Mezzosopranistin Tijana Grujic. Als die Künstlerin im Juli von der Autobahn aus erstmals die Habsburg erblickte, ahnte sie noch nichts von der spannenden Entdeckungsreise, die ihr bevorstehen sollte.

«Hier hab ich viel über die Habsburger erfahren und auch eine neue Verbindung zu meiner Oma entdeckt.» Tijana nimmt ihr Smartphone zur Hand und zeigt ein Foto. Die Frau auf dem antiken, bräunlichen Bild mit dem lockigen Haar sei Irene, erklärt

die Sängerin. «Die Fotografie hat meine Mutter gescannt, auch die Rückseite.» Und da steht in schwungvollen Lettern: Herzogin von Teschen. «Irene war eine Verwandte meiner Oma Klara», erzählt Tijana weiter. «Oma hat im Norden Serbiens gewohnt. In der Vojvodina, die bis zum 1. Weltkrieg zur Monarchie Österreich-Ungarn gehörte. Sie war eigentlich Deutsche und hiess Klara Schumacher. Darum ist dort auch der zweite Weltkrieg sehr hart für sie gewesen.» Die Bezugsperson zu den Habsburgern aber ist die Frau auf dem Foto. «Omas Verwandte hiess Irene Dora Lebach. Sie heiratete 1930 Erzherzog Albrecht II von Oesterreich-Teschen.»

Fortsetzung Seite 6



Sängerin Tijana Grujic auf der Habsburg: «Hier habe ich eine Art neue Verbindung zu meiner Oma gefunden.»

HANS MEYER AG

Samstag 31.8. / 14.9. / 28.9. 8 - 11 Uhr:

Sperrgut-Annahme für jedermann

An der Bruneggerstrasse «Industriegebiet»
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

FDP Die Liberalen
Wir machen Brugg.

Daniel Moser
wieder als Stadtmann

Luege, lose, löse!
dani-moser.ch



Leo Geissmann.

**Bringt Scharfsinn
und Erfahrung ein.**

Als Brugger Stadtrat. Am 22. September.



Aktion beim Thalner «Veloflick»
Ab Samstag, 31. August, bis am Mittwoch, 4. September, bietet in Thalheim «Veloflick»-Chef Marcel Hurni diverse Bikes und vor allem Elektrovelos an. Die Auslaufmodelle werden mit 10 bis 30 Prozent Rabatt verkauft. Trotzdem ist die fundierte Beratung durch den Fachmann garantiert. Speziell beim Elektrobike gilt es auf Vieles zu achten, was dem Unbedarften erst näher gebracht werden muss. Mit der Modellvielfalt und Handwerker-Service ist «Veloflick» in Thalheim die zu beachtende Adresse.

Immobilien in seriösen Händen



TREYER IMMO / RE/MAX Brugg
Bahnhofplatz 1, 5200 Brugg
056 250 48 44
thomas.treyer@remax-brugg.ch





«Wir müssen eine neue Identität finden»

Veltheim: Herausforderung Kreisschule Oberstufe Schenkenbergertal

(msp) - Nach dem offiziellen Start zum Schuljahrbeginn der Kreisschule Oberstufe Schenkenbergertal (KSOS) fand am Montag dieser Woche ein erster, sehr gut besuchter Informationsabend in Veltheim statt. Dabei wurde die Kreisschule als neue Organisation vorgestellt. Gleichzeitig mit dem Systemwechsel 6/3 ab August 2014 zudem an der KSOS Schulsozialarbeit eingeführt werden.

An den Gemeindeversammlungen im Sommer 2011 wurde die Gründung der «Kreisschule Oberstufe Schenkenbergertal» in allen beteiligten Gemeinden angenommen. In Veltheim wird mit der Einführung «6 Jahre Primar-/3 Jahre

Oberstufe» künftig die Real- und Sekundarschule (Sereal) geführt und in Schinznach-Dorf die Bezirksschule. Die Zusammenführung der Schulstandorte zur Kreisschule stellt auf allen Ebenen hohe Herausforderungen. Es gelte auch Erfahrungen zu sammeln, was machbar sei und was nicht, betonte Christa Jäggi, Schulleiterin in Schinznach-Dorf. «Wir müssen eine neue Identität finden.» Gründungszweck der Kreisschule war die Sicherung des Oberstufenstandortes im Schenkenbergertal. Denn mit dem Systemwechsel wird die Schülerzahl an den Oberstufen schlagartig um einen Viertel sinken. Damit werde es, wie Sandra Jörg (Schulleiterin Veltheim),

ausführte, auch Entlassungen von Oberstufen-Lehrpersonen geben. Nicht jeder Lehrer oder jede Lehrerin könne oder wolle von der Oberstufe an die Primarstufe wechseln. Der Präsident des Kreisschulvorstandes und Gemeindeammann von Veltheim, Ulrich Salm, informierte zum Schluss über das neu erstellte Konzept für eine Schulsozialarbeit. Diese soll neu an der KSOS mit einem Pensum von 60% (kantonale Empfehlung) auf August 2014 eingeführt werden. Es ist denkbar, dass sich zu einem späteren Zeitpunkt auch die Primarschulen in den einzelnen Gemeinden anschliessen. Darüber entscheide aber jedes Dorf selber, so Ulrich Salm.



Die erste Fahne des Männerchors Schinznach aus dem Jahre 1874 mit edlem Hintergrund und wunderschöner, weintrau-benverzierter Lyra – die nächste wurde 1980 aufgelegt, modern, mit grafisch symbolisiertem Notenschlüssel. Rechts: Der Vereinshobel (wegen des Hobellieds aus Ferdinand Reimunds «Der Verschwender», 1833) – im «Geheimfach» wurde der Liedtext und ein Schnupftabakdöschen aufbewahrt. Prise!

«Weinland» heisst ein Lied und Weinland ist das Schenkenbergertal

Schinznach-Dorf: auf ins Heimatmuseum am 1. September

(D. R.) - Die Ausstellungs-Saison im Heimatmuseum Schinznach-Dorf neigt sich schon dem Ende zu – und noch ergab sich gar keine Gelegenheit, die Vereins-Sonderausstellung vorzustellen. Jedes Jahr soll ein Verein aus dem Tal präsentiert werden. Der Anfang macht nun der zwar junge, aber doch geschichtsträchtige Chor Schenkenberg.

Er ist zwar der jüngste talauf und -ab, doch entstanden ist er aus dem über 150-jährigen Männerchor Schinznach-Dorf und aus dem ebenso würdigen

Männerchor Oberflachs. Wenige Sängerninnen unterstützen heute zusätzlich die rund zwanzig Mannen im Chor, der unter der Leitung von der Dirigentin Erika Riedo richtig gedeiht. Zur Entstehung des Chors gibt es am Sonntag, 1. September, nicht nur Archivmaterial mit vielen Auszeichnungen und erstaunlichen Bildern zu bewundern, sondern auch der Ohrenschaus eines Livekonzerts erwartet die Museumsbesucher. Der Chor Schenkenberg tritt um 14 Uhr in corpore auf und wird seine Favoriten unter den Weinliedern kredenzen. Anschliessend steht die entsprechende Chor-Ausstellung offen, aber auch die permanente Ausstellung zum Rebbau wird durch die Lieder gut begleitet.

Leider gibt es keine Lieder zu Fossilien, eigentümlichen Ofenkacheln oder gar zu Körben, Kinderwagen, Bahren und Bennen, wie sie in der Sonderausstellung «heben, tragen, ziehen, schieben» vorkommen – Eindrücke, die hier nun mal nur über die Augen aufgenommen werden können. Anschliessend kommen jedoch nebst Augen und Ohren doch nochmals die Kehlen zum Zuge, die ein kleiner Apéro netzen soll. Das Heimatmuseum Schinznach-Dorf befindet sich im Spycher hinter dem Gemeindehaus und ist in dieser Saison noch offen am Sonntag, 1. Sept., 6. Okt. und 3. Nov., jeweils von 14 bis 17 Uhr.



gartenänderunggartenanlagengartenbäc
gartenbaugartenchemieeagartendeorgartenfe
erstellengartenideegartenkunstgartenmauern
gartenneuanlagengartenpergolagartenpflanz
engartenpflegengartenplanunggartenplatteng
artenräumegartenteichegartenraumgartenre
ppegartenunterhaltgartenbewässerunggarten
lichtgartenfestgartenfreudegartenbeelgarten

telefon 056 443 28 73
e-mail grevinkgarten@sunrise.ch



Verkaufe! Verschenke! Suche...
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.–! Zehnertölli ins Couvert, Text auf-schreiben und an
Zeitung Regional GmbH,
Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aus-hubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Sträucher und Hecken jetzt schneiden!
Ihr Gärtner erledigt Ihre Gartenarbeiten! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! Seriös!
R. Büttler, Tel. 056 441 12 89



**Elektroanlagen
Telematik
Automation**

Service
Projektleitung

Jost Brugg AG
Tel. 056 460 89 89
www.jost.ch

JOST verbindet...

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
25 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-
Heizkessel.



Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Jassplausch im Effinger Rebberg

Bereits zum 5. Male laden die Familie Büchli von der Rebsiedlung am Effinger Rebberg sowie «Wein + Brot» ein zu einem Jassplausch. Die Gastgeber bieten ihre Weine und feine Grilladen an, «Wein + Brot»-Chef Werner Fäsler mischelt als traditioneller Eierleiset-Jasschärtler (Bild) die Karten, und die Aareblickörgeler bieten den musikalischen Hintergrund. Am Sonntag, 1. September, wird um 13 Uhr der Apéro eingesenkt; ab 14 Uhr wird mit der Jassette begonnen. Das Startgeld beträgt Fr. 5.– / Person. Unter mail@buechli-weine.ch oder 062 876 31 75 kann man sich anmelden



Kulinarium statt Spaghetti in der Brugger Hofstatt

Gerade war es noch an der Generalversammlung ein Thema, und schon wird die Idee realisiert: Statt des traditionellen Spaghettiebens lädt der Quartierverein Altstadt und Umgebung zum 1. Kulinarium in der Hofstatt Brugg ein. Es soll ein Fest für alle Sinne werden an diesem Samstag, 31. August ab 11 Uhr. Ehemalige Vorstandsmitglieder und Heimweh-Altstadt-Bewohnerinnen überraschen mit ihren Hausrezepten. Zum Beispiel Christina Krebs mit Salat-Variationen, Maria Sieber mit ihrer feinen Pasta, Bernadette Kuhn mit dem währschaften Speckzopf, Nora Flückiger mit Gemüse- und Apfelwähen. Und so fort. Dazu lassen sich die Crêperien von Renate Mohr geniessen. Dass auch Musik erklingt, ist das Verdienst von Sämi Vögeli am Piano und Hanspeter Stamm an der Trompete. Für Kinder sind Überraschungen angesagt, und das Ballonfliegen verspricht kulinarische Preise der umliegenden Restaurants Commercio, Dolce Vita und Rotes Haus.

«Heinrich Pestalozzi – die Geschichte seines Lebens»

Am Dienstag, 3. September, 19 Uhr, wird bei der Kirchenaula im Chilehof der reformierten Kirche Birr die Vernissage des neuen Buches über «Pestalozzi – die Geschichte seines Lebens» zusammen mit illustren Teilnehmerinnen gefeiert. Vizeammann André Guillet wird begrüssen, danach gibt es eine Lesung aus dem Buch und ein Gespräch über Heinrich Pestalozzis Leben und Wirken zusammen mit der Verlegerin Anne Rüffer, der Nachwort-Autorin Dagmar Schifferli sowie Cornelia Hesse-Honegger und Bettina Egger, beides Enkelinnen der Autorin Mary Lavater-Sloman. Anschliessend Apéro.

Die SVP lädt zu «Rundum Windisch»
Der traditioneller Dorfrundgang der Windischer SVP findet am Samstag, 7. September, ab 9.30 Uhr statt. Dieses Mal trifft man sich (auf Brugger Boden) bei der Baustelle des neuen Windischer Bahnhofaufgangs (Mittlere SBB-Unterführung, Industriestrasse), wo auch durch die Stadt Brugg der neue Busbahnhof erstellt wird.

Auensteiner Bratwurstparty 2013
Im Nachgang zum Dorffest 2012 hat das Sub-OK Dorffest letzten Herbst spontan eine einfache Bratwurstparty organisiert. Mit dem erzielten Reingewinn von aufgerundeten Fr. 600.– wurde die Stiftung Theodora, Clowns für unsere Kinder im Spital, unterstützt. Das Bratwurstfest erlebt nun eine Neuauflage am Samstag, 7. September, von 11 bis 14 Uhr beim Wöschhüsli auf dem Dorfplatz Auenstein. Im Angebot werden sein: Bratwürste mit Brot, weisser und roter Auensteiner, div. Mineralwasser. Der Reingewinn ist wiederum für die Stiftung Theodora bestimmt.

günstige Stelleninserate?
Regional!
056 442 23 20 info@regional-brugg.ch

Tag der Fischerei auch an der Aare

Fischereiverein Brugg lädt ein

Am Samstag, 31. August, beteiligt sich der Fischereiverein Brugg am erstmalig durchgeführten Anlass «Schweizerischer Tag der Fischerei».

Zwischen 13 und 18 Uhr wird beim Fischerhaus im Wildschachen der Öffentlichkeit ein spannender und informativer Einblick in die Fischerei und den Lebensraum Aare geboten. An mehreren Stationen wird gezeigt, wie man zum Beispiel Fische räuchert, wie Jungfische ausgebildet werden, was es braucht, damit man Fischen kann und darf und viele weitere Infos. Neben den Fischern sind auch

Jäger vor Ort, die gerne Auskunft über die am Wasser lebenden Tiere erteilen. Der Fischereiverein Brugg lädt alle Interessierten ein, die Gelegenheit wahrzunehmen und das Fischen als sinnvolle und schöne Freizeitbeschäftigung im Allgemeinen kennenzulernen und sich speziell ein Bild machen zu können, welche Leistungen die Fischer für die Hege und Pflege des Lebensraums Gewässer erbringen. Wer weiss, vielleicht wird dieser Samstagnachmittag für den einen oder anderen (selbstverständlich sind auch Frauen sehr willkommen) zum Startpunkt für eine neue, vielfältige und naturnahe Freizeitbeschäftigung.

Rüfenach: Rolf Meyer zu seinem Abschied

Der Gemeindeschreiber Rolf Meyer schreibt im Mitteilungsblatt unter «Der «Redaktor» in eigener Sache»: «Dies ist das letzte Gemeindemitteilungsblatt, welches ich verfasse. Ich möchte dabei nicht unterlassen, der Bevölkerung für die hervorragende Zusammenarbeit und das mir geschenkte Vertrauen in den letzten 42 Jahren herzlich zu danken. Es fällt mir nicht leicht, Abschied zu nehmen; dies ist das «weinende Auge». Es gibt aber auch ein «lachendes», wenn ich sehe, wie immer mehr die «Reglementiererei», welche «von oben» verordnet wird, in allen Sparten überhand nimmt. Ich bin der Meinung, dass dabei vielfach der gesunde Menschenverstand auf der Strecke bleibt.»

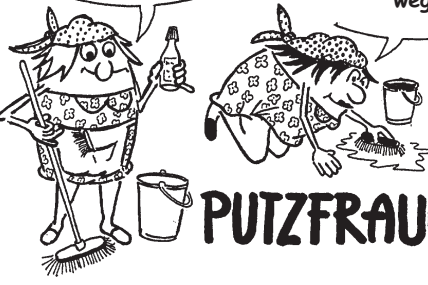
Sudoku-Buchstabenrätsel Wo 35-2013

			A	E	I	W	B
	H	B	C		A	I	S
	A	S				E	N
	C						I
	W	I				S	C
	S	N	B		E	C	A
		E	H	A	N	W	

www.tanzkalender.ch

Mein Hund jagt immer die Leute auf dem Fahrrad. Was soll ich nur dagegen tun?

Also, ich würde ihm wohl das Fahrrad wieder wegnehmen!



PUTZFRAUEN NEWS

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



New ŠKODA Octavia RS Rrrrrrrrrraumangebot



www.skoda.ch



Der neue ŠKODA Octavia RS: Sein sportlicher Leistungsausweis: bis zu **248 km/h** Spitze, von **0 auf 100 km/h in 6,8 Sekunden** bei **220 PS**. Bei so viel Dynamik könnte man glatt übersehen, dass der schnellste ŠKODA Octavia aller Zeiten auch in Sachen Platzangebot eine Klasse für sich ist – und das bereits ab CHF 35'410.–* mit attraktiven Leichtmetallfelgen und exklusiven Sportsitzen. Der neue ŠKODA Octavia RS: jetzt bei uns Probe fahren. **ŠKODA. Made for Switzerland.**

* ŠKODA Octavia Combi RS 2.0 I TSI, 162 kW/220 PS, 6-Gang, empfohlener Preis CHF 37'410.–, abzüglich Clever-Bonus CHF 2'000.–, Endpreis CHF 35'410.–. Treibstoffverbrauch gesamt: 6,2 l/100 km, CO₂-Ausstoss: 142 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D. Abgebildetes Fahrzeug: ŠKODA Octavia Combi RS 2.0 I TDI, 135 kW/184 PS, 6-Gang mit Zubehör Leichtmetallfelgen XT-REM, empfohlener Preis CHF 39'740.– (exklusive 19"-Bereifung), abzüglich Clever-Bonus CHF 2'000.–, Endpreis CHF 37'740.–. Treibstoffverbrauch gesamt: 4,6 l/100 km, CO₂-Ausstoss: 119 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: A. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 153 g/km. Clever-Bonus gültig für Kaufverträge bis auf Widerruf.

AMAG Schinznach-Bad
Aarauerstrasse 22
5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92
www.schinznach.amag.ch



Dank Innovationspark: Wirtschaft auch künftig stark

Fortsetzung von Seite 1:

Zum anderen gilt es, auch künftig die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Oder wie es Volkswirtschaftsdirektor Urs Hofmann schilderte: «Mit einem Anteil von 36 % im zweiten Sektor ist der Aargau einer der stärksten Industriekantone. Für diese Firmen ist der optimale Zugang zu den neuesten Techniken essentiell, um die entscheidende Nasenlänge voraus zu sein.»

Die Nähe macht's
Da passt «PARK innovAARE» bestens ins Bild: Die Unternehmen können vom direkten Zugang zu den PSI-Grossforschungsanlagen, zu den Experten und deren Kompetenzen sowie zum internationalen Forschungsnetzwerk des grössten Schweizer Forschungsinstituts profitieren. Und bedenkt man, was jetzt alles rund um den im Bau befindlichen SwissFEL (Freie-Elektronen-Rönt-

genlaser) entwickelt wird, wärs sünd und schad, fänden solche Erkenntnisse nicht auch weiteren Niederschlag in der Industrie. Diese kann zudem, ein weiterer Trumpf vom «PARK innovAARE», zusätzliches Wissen anzapfen: dank der bestehenden Vernetzung des PSI mit der ETH Zürich, der EPF Lausanne, der Empa sowie den Universitäten in Basel, Bern, Zürich – und last but not least der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Nationaler Innovationspark

Um in der weltweiten Standortkonkurrenz mithalten zu können, sieht der Bund im revidierten Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und Innovation (FIFG) vom 14. Dezember 2012 vor, einen schweizerischen, auf mehrere Standorte verteilten Innovationspark zu errichten. Dieser soll Unternehmen und Hochschulen eine Plattform für Kooperationen bieten. Neben den beiden Hubs an der ETH Zürich und der EPF Lausanne sollen verschiedene Netzwerkstandorte entstehen. Im Auftrag des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) wird die Konferenz Kantonalen Volkswirtschaftsdirektoren die Kantone im November 2013 einladen, sich um einen Standort für den Schweizerischen Innovationspark zu bewerben.



Gekauft und bebaut werden die 3,8 Hektaren Hightech-Zone von der Erne AG, Laufenburg, welche als private Investorin fungiert und die Flächen auch vermietet.

GP RÜEBLILAND - SCHLUSSETAPPE

SONNTAG, 1.9.2013



GEISSENSCHACHEN BRUGG

START: 08.45, ZIEL CA. 11.40 UHR

ZWEI DURCHFahrTEN AUf LÄNDI-STRASSE

09.15 + 09.45 UHR: SCHÜLER U13/U15

13.00 - 16.00 UHR: HANDBIKE-, PICCOLO-

RENNEN - ABENDRENNEN-REvANCHE

FESTWIRTSCHAFT - EINTRITT FREI

ORGANISATOR: RADFAHRERBUND BRUGG

MIT HÜPFBURGEN VON FUNSPORTCENTER TANNER, BRUGG - WWW.FUNSPORTCENTER.CH

Brücken verbinden – wir auch

**Gemeinderatswahlen
22. September 2013**

Heinz Wipfli
Als Gemeindeammann
in den Gemeinderat

Kompetent
Engagiert
Erfahren

CVP Windisch
www.cvp-windisch.ch

GONG TCM
Praxis für chinesische Medizin

Akupunktur Kräutertherapie TuiNa-Massage Schröpfen Moxa Atemtherapie
Fünf-Elemente-Ernährung

Herzlich Willkommen zur Neueröffnung in Brugg!

Hauptstrasse 8, 31.August, 09.00- 17.00 Uhr

**Gratis TCM - Puls-Zungen-Diagnose und
individuelle Beratung von unseren Spezialisten**

Das Team von Gong TCM freut sich auf Ihren Besuch!

www.gongtcm.ch , Tel. 056 556 29 28

Mit Apéro...

aarReha Schinznach: Aktionstag der Rheumaliga

Am Montag, 2. September, 14 bis 17 Uhr, findet bei der aarReha Schinznach im Bad Schinznach ein öffentlicher Gesundheitstag der Rheumaliga Aargau (Eintritt frei) statt. Dieser steht ganz im Zeichen der Hände: «Schmerzen der Hand – Ursache, Prävention, Behandlung» lautet das Thema. Informationsstände und Beratung gibts ab 14 Uhr, danach eröffnen

Beat Schläfli, Direktor aarReha und Dr. Bernard Terrier, Präsident Rheumaliga Aargau, den Aktionstag. Es folgen Fachreferate von Dr. med. Stefan Bützberger, Chefarzt und Leitung Medizin aarReha, von Ines Hofmann und Michael Brütsch, Ergotherapeuten aarReha, sowie von Dr. med. Lukas Fatzer, Oberarzt Handchirurgie Kantonsspital Aarau.

Schneeweiss, zart und knusprig

Grosses Fischessen in Villnachern

(rb) - Der Fischerclub Villnachern freut sich, am 30. und 31. August sowie am 1. September im grossen Festzelt beim Schwimmbad Villnachern zum traditionellen Fischessen einzuladen.

Die wunderbaren, von Spezialisten gebackenen Merlanfilets werden am Freitag ab 19 Uhr, am Samstag ab 17 Uhr und am Sonntag ab 10 Uhr serviert. Aber nicht nur Fischeser kommen auf ihre Rechnung – auch Leute, die eine feine Bratwurst oder einen Cervelat zu schätzen wissen, finden sich im Festzelt ein. Zum fröhlichen Beisammensein gehört ein guter Tropfen «Villnacherer» oder «Chasteler». Die enorm beliebten Crèmeschnitten und das Fischerkafi werden nicht fehlen. Barbetrieb ist am Freitag- und Samstagabend mit den einheimischen Magie-Bräu. Das Frühschoppenkonzert der Musikgesellschaft Villnachern beginnt am Sonntag um 11 Uhr. Der Merlan (unser Bild), auch Wittling, Weissling oder Gad den genannt, ist ein Verwandter der Dorsche. Der Raubfisch ernährt sich vorzugsweise von Krebstieren und Kleinfischen. Er wird seines schneeweissen, zarten Fleisches immer mehr in den Restaurantküchen serviert. Ein Kilo frischer Merlan hat 720 Kalorien, enthält 30 g Fett und 180 g Eiweiss. Gesund, gut – und in Villnachern in munterer Gesellschaft besonders zu geniessen.

Ausserdem werden – anlässlich des ersten Schweizerischen Tages der Fischerei (31. Aug.) – interessierten Personen am Infostand «serviert»: Antworten auf Fragen rund um das Gewässer. Aufgezeigt wird zum einen, wie Fische leben und was die Welt im und am Wasser braucht, zum andern, was das Hobby Angeln alles umfasst.



Runde Sache: gigantische Ähren

Lupfig: Verkehrs-Kreisel «Industrie West» vor Einweihung

(msp) - Das lange Warten der Automobilisten am Rotlicht hat ein Ende: Der neue Kreisel, der zwecks Erschliessung des Industriequartiers «West» an der Lupfiger Bahnhofstrasse – der Bau war bereits 2010 durch die Gemeindeversammlung beschlossen worden – wird dieser Tage fertiggestellt und am 6. September offiziell eingeweiht.

Auch künstlerisch ist der Kreisel eine runde Sache: Bereits wachsen neun, zwischen 5,5 und 3,5 Meter hohe Weizenhalme aus oxydiertem Metall in den Himmel (Bild rechts) und erinnern so symbolisch an das Gemeindewappen von Lupfig. Die Grundfläche wird noch mit Mohn und Kornblumen bepflanzt. Die dreidimensional gearbeiteten Ähren des Künstlers Martin Hufschmid spielen je nach Standort mit dem Licht. Der «vergrösserte Weizenfeldausschnitt» wird von einem Stahlring begrenzt. Auf dem als Hügel gestalteten Sockel soll dereinst eine Magerwiese spriessen.



Wo man gerne is(s)t...



Restaurant Rössli Hausen

Geniessen Sie z. B.

- «Flambi-Spiess»
- Hochlandrind-Spezialitäten-
- mexikanische Menüs

Jeden 1. So im Monat Brunch (9 - 14 Uhr)

Hauptstrasse 46, 5212 Hausen AG
056 441 54 62 / info@roesslihausen.ch

ab 11. Sept.
1. Metzgete!

SCHENKENBERGERHOF
Thalheim
jetzt aktuell:
Sommerwild

Verschiedene Sommersalate
mit Rauchlachs und Melonen

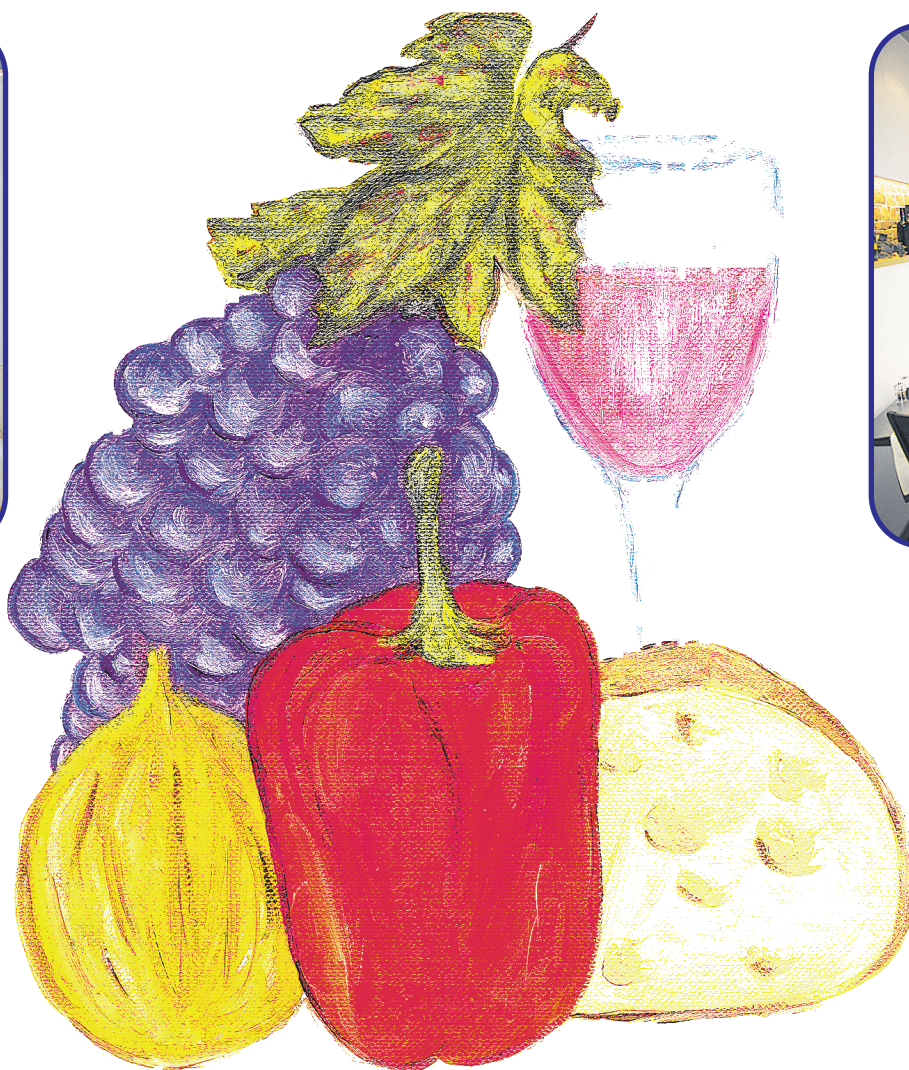
Stefan Schneider
Rest. Schenkenbergerhof, 5112 Thalheim
Di geschlossen
Für Ihre Reservation: Tel. 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch



Freuen Sie sich schon jetzt auf
wilde Zeiten
ab Mitte September

Das Müli-Team freut sich auf Sie.
Tess Schneider, Restaurant Müli, Mülligen
www.mueli-muelligen.ch

Tel. 056 225 03 33



Gasthof zum
Bären
FINALE der
«il Trovatore»-Wochen
bis 1. September

7. bis 29. September
Luzerner Wochen

In Zusammenarbeit mit dem Gastro-Unternehmen Tavolago
dürfen wir Ihnen die Vierwaldstättersee-Region näherbringen.
Gewinnen Sie beim Wettbewerb einen der rüttigen Preise.

Reservation bei Fam. F. Amstler, Gasthof Bären,
5107 Schinznach-Dorf

056 443 12 04; www.baeren-schinznach.ch
So ab 15 Uhr geschlossen, Montag Ruhetag

Leserbrief:

Windisch: Max Gasser in den Gemeinderat!

Mit dem Familienvater und stellvertretenden Geschäftsleiter Max Gasser als Gemeinderat kann sich das Römerdorf sehen lassen. Die Nomination des altgedienten und erfahrenen Kandidaten ist ein Glücksfall für die Gemeinde. Seit

rund 30 Jahren habe ich Max Gasser in verschiedenen öffentlichen Funktionen kennen und schätzen gelernt und werde ihm deshalb aus voller Überzeugung meine Stimme geben.

Jürg Stüssi-Lauterburg, Windisch

Kommerz mit Kultur im Clinch

Brugg: «Salzhus Uustellig» wegen Terminkollision abgesagt

(A. R.) - «Wir sind frustriert», sagt Organisator Roland Hunziker seitens jener rund 27 Geschäfte, welche sich gerne vom 22. bis 24. November an der nunmehr 9. «Salzhus Uustellig» präsentiert hätten. Dies können sie heuer nicht mehr, weil der Verein Salzhaus, wie dieser vor bald einem Monat wissen liess, den 24. November für ein Konzert mit Anna Depenbusch, der Trägerin des Deutschen Chanson-Preises, beansprucht.

Dies darf er, weil kulturelle Anlässe laut den Benützungbestimmungen des Salzhauses Vorrang haben. Man kann zwar als vereins-externer Nutzer einen Termin vormerken lassen – der Verein Salzhaus erteilt jedoch erst drei Monate vor der Veranstaltung die endgültige Zustimmung. Welche dieses Jahr eben ausgeblieben ist. Was den Raum und das Datum anbelangt, gebe es keine Alternative, ergänzt Hunziker, weil etwa ein Campussaal viel zu teuer und für die Geschäfte die Advents- und Weihnachtszeit besonders wichtig sei. Das Reglement sei glasklar, attestiert er, und man habe auch nichts gegen das Salzhaus, «aber wir finden unsere Arbeit nicht unbedingt wertgeschätzt.» Deshalb habe man einen Brief an den Stadtrat geschrieben und beschlossen, «Schritte zu unternehmen, um das Reglement KMU-freundlicher zu gestalten». «Gespräche mit Einwohnerräten laufen», meint Hunziker.

Kein Kulturvorrang, kein Kulturbetrieb wie heute

«In diesem Fall hat die Künstleragentur aufgrund der Tourneeplanung sicher relativ spät zugesagt», sagt Hanspeter Stamm vom Verein Salzhaus, «wir müssen aber so flexibel sein können, wenn wir anstreben, international renommierte Künstler im Haus zu haben.» Solche, die eben in Brugg und nicht in Baden spielen, solche wie Anna Depenbusch, die hier ihr einziges Konzert in der Schweiz gebe, führt er aus.

«Diese Flexibilität ist notwendig für einen funktionierenden Kulturbetrieb, Kultur braucht diese Freiheitsgrade. Entweder man will das – oder man will das nicht. Eine Änderung des Reglements jedenfalls würde den heutigen, notabene ehrenamtlich geführten Kulturbetrieb in Frage stellen», unterstreicht Hanspeter Stamm, wobei er bedauert, dass sich beim neunten Mal nun diese Terminkollision ergeben habe.

«Fehlt es an Koordination?»

Dem Vorstand Salzhaus sei allerdings nicht klar, warum die Ausstellung nicht am selben Wochenende wie letztes Mal stattfinden könne, denn zwei Wochen vorher wäre das Salzhaus frei. «Die Flexibilität der sich nach eigener Aussage selbstorganisierenden Ausstellungsveranstalter scheint nicht sehr gross – oder fehlt es hier an Koordination?», stellt Stamm seitens des Vorstandes in den Raum.

Goldener Saft aus dem Steinbruch

Veltheim: GV Verband Aargauer Obstveredler VAOV im Jakobsberg

(msp) - Im Steinbruch der Jura-Cement am Jakobsberg wird nicht nur rund eine Million Tonnen Kalkstein und Mergel jährlich abgebaut – es werden auch ökologische Ausgleichsmassnahmen getroffen, wie zum Beispiel Tümpel für Amphibien oder Trockenwiesen angelegt. Auf den Humusdepots ist zudem ein innovatives Nutzungsprojekt vorangetrieben worden: Hier gedeiht Mostobst. Anlässlich der GV des Verbandes Aargauer Obstveredler führte Obstbauer Sämi Schmid über 50 Süssmosterinnen und Süssmoster durch seine beispielhafte Anlage.

Am Jakobsberg wird der wertvolle Humus in Depots zwischengelagert, um später für die Renaturierung wieder verwendet zu werden. In der Zwischenzeit, meist 20 bis 25 Jahre lang, müssen diese gepflegt werden. Eine geradezu bestechende Idee, die Pflege mit einer Nutzung zu verbinden, stammt von «Süssmoster» Sämi Schmid: Er legte in der ansonsten kargen Steinbruchlandschaft eine Mostobstanlage an. Die ersten Bäume wurden vor drei Jahren gepflanzt, inzwischen umfasst die Anlage insgesamt 150 Aren. Anlässlich der GV des Verbandes Aargauer Obstveredler führte Sämi Schmid über 50 Süssmosterinnen und Süssmoster durch seine beispielhafte Anlage.

Zuerst die Hasen, dann die Gämsen

Der Humus vom Jakobsberg liegt auf einem Kalkbett und wurde locker und in einer Höhe von 3,5 Metern aufgeschichtet. Auf einem Gebiet von 10 Aren stehen 150 Birnbäume der Sorten Williams und Conférence, auf einem weiteren Humusdepot von 100 Aren wachsen 800 Apfelbäume, und neu wurde eine Fläche von 40 Aren mit 230 Hochstamm-Spindelbäumen bepflanzt. «Anfangs kamen die Hasen», erzählt Sämi Schmid, «und fielen über die jungen Stämme her. Also legten wir einen Stammschutz an. Nachher kamen die Gämsen und nagten die Triebe ab.»



Grüne Oase im Jakobsberg: Im Vordergrund die neu gepflanzten Hochstamm-Spindelbäume.

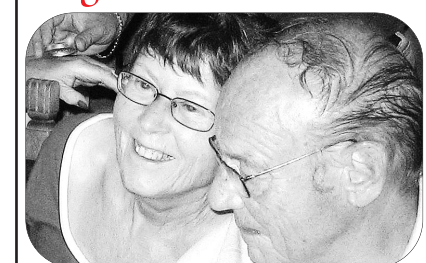
Er versuchte allerlei, um den wilden Nagern den Appetit zu verderben. Kaufte Kampfer-Kugeln oder hängte Seifenstücke zwischen die Zweige. Der Erfolg sei mässig gewesen, denn die Gämsen verschonten nur jene Seite, die in Windrichtung stand. Doch das waren Anfangsschwierigkeiten. Inzwischen hat sich die Mostobstanlage bestens entwickelt und ist ertragreich geworden. Die beiden Spezialsorten Reanda und Remo sind, wie Sämi Schmid ausführte, feuerbrandrobust und schorffresistent.

Kantonaler und Schweizerischer Qualitätswettbewerb

An der anschliessenden GV war wiederum die zeitliche Koordination der beiden Süssmostqualitätswettbewerbe – des kantonalen und des schweizerischen – ein Thema. Der nächste kantonale Wettbewerb wird gemäss Präsident Hansruedi Bienz nun bewusst einen Monat früher als bisher durchgeführt, am 22. Januar 2014. Sollte der Schweizerische Wettbewerb nach diesem Datum stattfinden, könnten die

besten Aargauer Süssmoster und Süssmosterinnen auch auf dieser Stufe teilnehmen. Sollte es nicht gelingen, zuerst eine regionale Qualifikation zu erreichen, dürften laut Schweiz. Dachverband die bestrangierten Aargauer des Vorjahres teilnehmen.

1.9.2013
Wir gratulieren
Margrit und Hansruedi Keller



zum 57. Hochzeitstag
Hans, Astrid, Bärli – Ernst und Andres

Zum Finale viel Fun

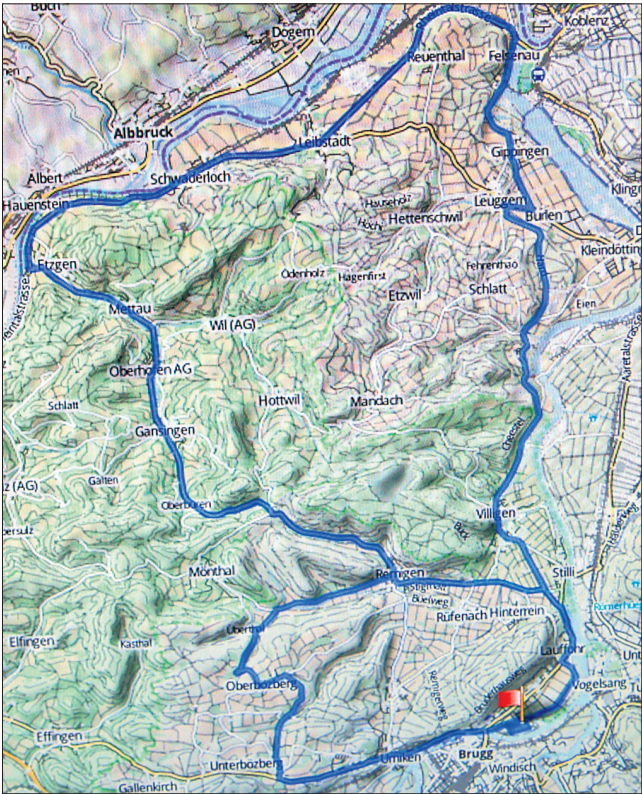
Der Radfahrerbund Brugg führt die Schlussetappe des GP Rüebli-land durch

(A. R.) - Nachdem die 47. Saison der Brugger Abenrennen erfolgreich zu Ende gegangen ist, gehts am Sonntag, 1. September, gleich weiter mit Radsport live im Brugger Geissenschachen. Der Radfahrerbund (RB) Brugg organisiert die Schlussetappe des GP Rüebli-land (Strecke Bild rechts) – und garniert dies mit einem lässigen Radsport- und Plauschtag für jedermann (Eintritt gratis).

Auf dem Programm stehen Kinder- und Schülerrennen, ein Handbikerenen für Behinderte (13 Uhr) sowie eine Abenrennen-Revanche (14.40 Uhr). Der Startschuss zur Schlussetappe kracht um 8.45 Uhr, worauf sich um 9.15 Uhr (U13) und 9.45 Uhr (U15) die Schüler, um 14 Uhr (2006 und jünger) und 14.20 Uhr (2003/2004/2005) die Piccolos auf den Schachen-Rundkurs machen.

Allerhand im Rüebli-land

Die Festwirtschaft hält, nebst Grilladen vom Holzkohlengrill und Pommes Frites, ab 7.30 Uhr ein «Zmorge» bereit. Im Festgelände laden ausserdem Hüpfburgen vom Funsportcenter Tanner, Brugg, zum Verweilen ein. Viel Fun zum Finale quasi: Der RB Brugg bietet ein Radsport- und Plauschtag für Kinder und Erwachsene, für Sportler und Familien oder einfach für alle, welche das Ambiente im Geissenschachen schätzen. 1977 wurde der GP Rüebli-land zum ersten Mal durchgeführt. Seit einigen



Jahren zählt er zum Super-Weltcup der Junioren der UCI und darf als bestbesetztes Junioren-Etappenrennen in Europa bezeichnet werden. Verschiedene ehemalige und heutige Spitzenfahrer haben den GP Rüebli-land mit Erfolg absolviert: etwa Fabian Cancellara, Rebellin, die Gebrüder Schleck oder Ivan Basso, aber auch Niki Rütimann, Beat und Markus Zberg, Laurent Dufaux oder Laurent Jalabert.

Schinnzacher Aarebrücke gesperrt

Die Kantonsstrasse Schinnz-Bad / Schinnz-Dorf wird vor den Brückenköpfen vom Montag, 2. September, 8 Uhr, bis Samstag, 7. September, 8 Uhr, für jeglichen Motorfahrzeugverkehr gesperrt – Fussgänger und Velos können passieren. Es besteht eine signalisierte Umleitung. Entfernt werden bei der Brücke die militärischen Sprengschächte, und im gleichen Zug werden Belagsarbeiten ausgeführt. Dies erfordert trockenes und warmes Wetter. Bei schlechter Witterung verschiebt sich die Strassensperrung um eine Woche auf den 9. September.

Riniken: Jazz & Cheese

Am Sonntag, 1. September (ab 16 Uhr), findet der traditioneller Raclette-Plausch mit «The Swingin' Jazz Circus», der bekannten Jazz-Band aus der Region, statt. Das Quintett spielt als Schwerpunkt den swingenden Jazz der 30er- und 40er-Jahre. Erinnerungen an Duke Ellington, Count Basie, Benny Goodman und andere tauchen auf. Abstecher in die guten alten Dixielandzeiten sind ebenso im Repertoire wie Latin-Nummern. Eintritt gratis. rinikenlive.ch

Lupfig: Marc Freiermuth in die Finanzkommission

Die SVP Ortspartei Lupfig portiert Marc Freiermuth, parteilos, als Kandidaten für die Finanzkommission. Sie ist überzeugt, mit Marc Freiermuth einen Kandidaten zur Wahl vorzuschlagen, welcher Lupfig gut kennt und sich für das Wohlergehen des Dorfes engagiert. Mit Jahrgang 1982 ist er jung und dynamisch, ist verheiratet und lebt mit seiner Familie an der Weierstrasse in Lupfig. Aufgrund seiner Arbeit als Service- und Kundendienstleiter in der Maschinenbauindustrie ist er den Umgang mit Finanzen gewohnt. Durch den Besuch einer Handelsschule hat Marc Freiermuth seine Wirtschaftskenntnisse erweitert und vertieft. Die Finanzkommission einer Gemeinde benötigt nicht nur Bankfachkräfte, sondern auch Personen aus Industrie- und Gewerbe, welche die Bücher aus einer andern Optik beurteilen. Die Erfahrung aus der bisherigen Zusammensetzung der Finanzkommission hat dies mehrfach aufgezeigt.

Vorstand SVP Lupfig



SVP Lupfig

Nominationen Gemeindewahlen vom 22.09.2013

Die SVP Ortspartei Lupfig unterstützt und empfiehlt folgende Personen zur Wahl:

Gemeinderat:	Frey Thomas Plüss Richard Ulmann Irene	bisher bisher bisher
Gemeindeammann:	Plüss Richard	bisher
Finanzkommission:	Frühauf Beat Maurer Edgar Freiermuth Marc	bisher bisher neu
Steuerkommission:	Dietiker Hanspeter Wolleb Christian	bisher neu
Stimmzählerin:	Plüss Jacqueline	bisher

Am Mandatsträgertreffen vom Donnerstag, 12. September 2013, ab 19.00 Uhr in der Waldhütte Lupfig stellen sich die Kandidaten vor und beantworten Ihre Fragen. Alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Lupfig sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand der SVP Lupfig dankt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Teilnahme zur Wahl der aufgeführten Kandidatinnen und Kandidaten.

Vorstand SVP Lupfig

Podium zu «Hausen boomt – wie weiter?»

Am Donnerstag, 5. September, 19. Uhr, findet im Betriebsgebäude der Rohr AG Reinigungen (Obere Holzgasse 8) eine überparteiliche Wahl-Podiumsveranstaltung statt – Thema: «Hausen boomt – wie weiter?» – und wer soll dem künftigen Gemeinderat angehören? Die vier Ortsparteien in Hausen laden zu einem von Peter W. Frey und Hans-Peter Widmer moderierten Podium ein, an dem sich eine neue Kandidatin für den Gemeinderat (Tonja Kaufmann, SVP) vorstellt und weitere Persönlichkeiten in einer Diskussion ihre Meinungen zum Thema darlegen. Vorgesehen war ursprünglich ein Meinungsaustausch mit den vier wiederkandidierenden Gemeinderatsmitgliedern und neu Kandidierenden über aktuelle Anliegen der Gemeinde, ihre rasante Entwicklung sowie Bedürfnisse und Wünsche, die sich daraus ergeben. Die wieder kandidierenden Mitglieder des Gemeinderates haben jedoch auf eine Teilnahme am Podium verzichtet. Zuvor besteht um 18 Uhr die Möglichkeit zur Besichtigung der Firma Rohr AG Reinigungen, ein mehrfach ausgezeichneter KMU-Betrieb und grösster Arbeitgeber in Hausen. Nach dem Podium wird um 20.30 Uhr ein Apéro offeriert.

Schillerndes Markenzeichen

Brugg-Windisch: Licht-Kunst-Objekt im Campussaal-Foyer eingeweiht

(A. R.) - «Der Campussaal ist bereit», freute sich Martin Wehrli, VR-Präsident der Campussaal Immobilien AG (CIAG), letzten Donnerstag am ersten offiziellen Anlass im Campussaal – und dieser verfüge nun auch über ein leuchtendes Markenzeichen, das einen prägenden Eindruck hinterlasse.

An der von den Sängerinnen Megan, Sarina und Ursina von der Musikschule Brugg begleiteten Feier bedankte sich seitens der Campussaal-Betriebs AG (CBAG) Dorina Jerosch bei den zahlreichen Gönnern, welche «die einmalige Foyerbeleuchtung» überhaupt erst ermöglichten. Sie kam unter anderem auf die Eröffnung des Campussaals vom 19. Oktober zu sprechen, an dem nach einem Tag der offenen Tür auch ein öffentliches Showprogramm mit Mariella Farré und Lichtshow, mit Sängerin Sina und mit DJ Rolf über die nigelnagelneue Bühne gehe. Tickets zum Spezialpreis von 15 Franken (inkl. Getränk) seien auf den Kanzleien von Brugg und Windisch sowie beim Brugg Regio-Infobüro im Odeon Brugg erhältlich. «Ziel ist es, der Bevölkerung von Brugg, Windisch und der Region den Saal zu zeigen», unterstrich Jerosch.

Kronleuchter des 21. Jahrhunderts

Nachdem Marko Meier vom Büro B Architekten und Planer AG die Kunst per Tablet zum Schillern gebracht hatte, erklärte Architekt Michael Schmid, was es mit dem «Licht-Mikado» auf sich hat. Es seien die Leucht-Elemente der Architektur aufgenommen und in die dritte



Und es wurde Licht im Foyer.

Dimension gebracht worden, so Schmid, sie wirkten wie eine Art Kronleuchter, einfach übersetzt in die Formensprache des 21. Jahrhunderts. Jeder Veranstalter könne mit den 16'000 verschiedenen Farben die gewünschte Lichtstimmung erzeugen, so «den Raum prominent beschlagen» – und wenn das Objekt nicht beleuchtet werde, trete es diskret zurück.



Neben der Licht-Kunst im Foyer sind die in Rottönen gehaltenen Wände ein Markenzeichen des Campussaals.

Brugg: Raul Midón im Salzhaus

Am Sonntag, 1. September, 20 Uhr gibt Raul Midón im Salzhaus sein einziges Konzert in der Deutschschweiz – und Soul, R,n,B, Jazz und Latin at its best zum Besten. Midón begann seine musikalische Karriere als Background-Sänger verschiedener bekannter Künstler, darunter Shakira, Jennifer Lopez, Christina Aguilera, Ricky Martin, Julio Iglesias und José Feliciano. 2002 startete Midón eine Solo-Karriere und arbeitete mit Jazz-Größen wie Paquito D'Rivera, Dave Valentin, Dave Samuels, Herbie Hancock und Claudio Roditi zusammen. Er reist das Publikum mit seiner packenden Soulstimme und seinem virtuos Gitarrenspiel regelmässig zu Begeisterungstürmen hin.



Mit Ihrem JA sichern Sie die Arbeitsplätze Ihrer Apotheke der Region Brugg mit über 60 Fachpersonen

Am 22. September

JA zu «Miteinander statt Gegeneinander»



Neubau • Umbau • Renovation...

Felix Bühlmann
5237 Mönthal
Zimmerei und Schreinerei

- Neu- und Umbauten
- OEKO-Bauten
- Landwirtschaftsbauten
- Holzrahmenbau
- Innenausbau
- Treppenbau
- Tore und Türen
- Isolationen

www.holzbau-buehlmann.ch
Telefon 056 284 14 17 Fax 056 284 28 34

TREIER AG
Hochbau • Tiefbau • Gipserei

5107 Schinznach-Dorf • 5223 Riniken
Tel. +41 56 463 63 00 • Fax +41 56 463 63 09
www.treier.ch • info@treier.ch

Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

müller metallbau
Trottengasse 6, 5223 Riniken
Tel. 056 441 53 59
Fax 056 441 63 68
E-Mail: info@muellermetall.ch
Internet: www.muellermetall.ch

Wollen Sie bauen oder renovieren???

Entscheiden Sie sich für Metall - ein geeigneter und wirkungsvoller Werkstoff für Ihr Bauvorhaben.

...wir sind
die Spezialisten

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Service Projektleitung
Jost Brugg AG
Tel. 056 460 89 89
www.jost.ch

JOST verbindet...

Meier + Liebi AG
Heizungen - Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst

Mulden Zentrale Brugg
Die Abfallsammelstelle des Bezirks
für jedermann!

Mo-Fr 07.00-12.00 und 13.00 - 17.30 Uhr
Jeden Samstag von 08.00-16.30 Uhr

Aarauerstrasse 112 • 5200 Brugg
Tel. 056 461 66 66 • www.muldenzentrale.ch

SIEGENTHALER AG
Fenster

Hinterdorfstrasse 5
5233 Stilli

Tel: 056 284 14 23
Fax: 056 284 52 40

info@siegenthalerag.ch
www.siegenthalerag.ch

Marken-Fenster in Holz und Holz-Metall

SIETOP
DAS MARKEN-FENSTER

B

BÜHLER SCHREINEREI AG
Habsburgerstrasse 6
5200 Brugg
Tel. 056 441 20 70
Fax 056 442 33 12
buehler@schreinerei.ag
www.schreinerei.ag

Ihr Schreiner vom Fach - vom Keller bis zum Dach

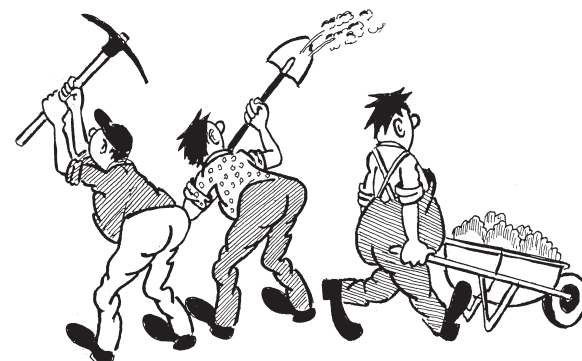
Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu sehr günstigen Konditionen mitzumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20

Oder schreiben Sie ein Mail an
info@regional-brugg.ch



in der Region!

poly team
ag für haustechnik-planung

Der Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsplaner aus der Region für Um- und Neubauten.

poly team ag
Wildischachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu sehr günstigen Konditionen mitzumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20

«Hier begann für mich die spannende Entdeckungsreise»

Fortsetzung von Seite 1:

Das alles wusste die junge Frau zwar aus Erzählungen ihrer Familie, doch es kümmerte sie nicht besonders. Im Elternhaus steht noch immer – sozusagen als Zeuge der Verbindung zum Hause Habsburg-Lothringen – ein kostbares Porzellan-Service, das in der ungarischen Porzellanmanufaktur Herend gefertigt wurde. Doch manchmal vermögen besondere Augenblicke den Schleier der Vergangenheit zu lüften und mit einem Schlag Interesse zu wecken.



Tijana Grujic in der Rolle der Ines im Trovatore: «Diese Mode der 1920-er Jahre war aktuell, als meine Oma und Irene junge Frauen waren.»

«Plötzlich war der Wunsch da, allem nachzuspüren»

«Zum ersten Mal sah ich die Habsburg von der Autobahn aus, das heisst, ich las das Schild und sah dann die Burg oben auf dem Hügel, erinnert sich Tijana, als sie sich auf der Fahrt zu ihrer Gastfamilie in Hausen befand. «Dass dieses Schloss mit Namen Habsburg tatsächlich etwas mit der Familie der Habsburger zu tun hat, erklärten mir kurz darauf meine Gastgeber Vreni und Urs Hofstetter.»

Die Wochen vor der Premiere von «Il Trovatore» wurden intensiv genutzt für Proben. «Einerseits war ich damit vollauf beschäftigt, andererseits liess mir das Wissen um das Schloss keine Ruhe. So bin ich eines Tages von Hausen aus durch den Wald zur Burg hinauf spaziert – schliesslich mache ich ohnehin täglich Fitness. Ich hab' den Königsweg "von unten bis ganz oben" erkundet, alles angehört und die Geschichten dazu gelesen.» Sie hat dabei auch vom Kloster Muri erfahren und von Königsfelden, hat beide Orte inzwischen besucht und sogar den ORF-Film «Wo die Herzen ruhen» gesehen.

«Plötzlich war der Wunsch da, dem allem nachzuspüren, zu sehen, wie der Lebensstil der Habsburger und die Ästhetik jener Zeit waren», erklärt Tijana ihre vielen Aktivitäten. «Mit der Entdeckung der Habsburg als Schloss und der Umgebung ist eine Art neue Verbindung zu meiner Oma entstanden. Ich kann sie leider nicht mehr fragen, sie ist vor sieben Jahren gestorben. Doch sie hätte bestimmt viel erzählen können.»

Von Mezzosopran zu Sopran

Nach der Schlussvorstellung am 31. August kehrt Tijana Grujic vorerst wieder an ihren Wohnort nach Wiesbaden (D) zurück, wo sie als Dozentin an der Universität Gesang lehrt. Zur Zeit arbeitet sie an einem Fachwechsel von Mezzosopran zu Sopran, bei dem sie durch Marc Tardue, dem musikalischen Leiter von Il Trovatore, wertvolle Unterstützung erhält. «Darum übe

und trainiere ich nun jeden Tag etwas mehr, aber ich bin enthusiastisch, es ist etwas Neues.» Sagts und strahlt übers ganze Gesicht. Die Erlebnisse

rund um «die Habsburger» und das Unternehmen «Oper Schenkenberg» werden für sie mit Sicherheit unvergesslich bleiben.



Mit Kohle und Kraft

(A. R.) - Die Gemeinden des Schenkenbergertals unterstützen die Oper Schenkenberg nicht nur mit namhaften Beiträgen, sondern stellen dem Trovatore auch einige Arbeitskraft zur Verfügung. Wie letzten Samstag, als die Ammänner von Auenstein, Oberflachs, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Veltheim und Villnachern mit ihren Gattinnen (beziehungsweise mit Gatte im Falle Marianne Möcklis, Villnachern) in der Gastronomie wirkten. Die Aktion der zupackenden Exekutiven im «Giardino» kam bestens an – genauso wie allgemein der Operngenuss «Il Trovatore», bei dem nun schon der Schlusspurt ansteht. Ein Fazit lässt sich denn auch bereits jetzt ziehen: Der grandiose «Il Trovatore» im Gartencenter Zulauf mit der fantastischen Bühne war ein erfolgreiches, wunderbares Spektakel für Aug' und Ohr'.

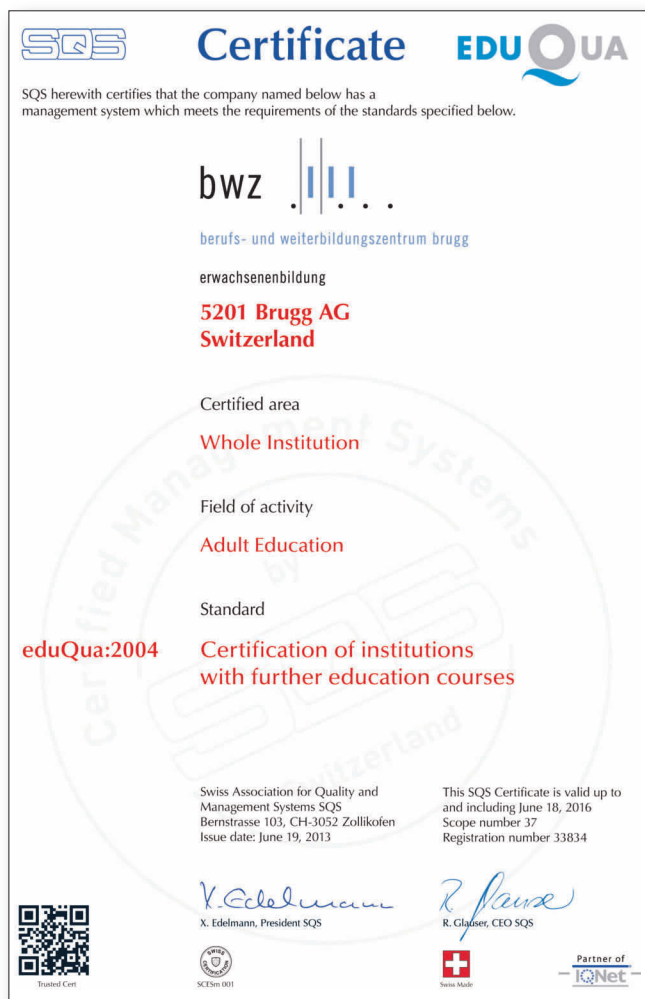
Oper Schenkenberg

Giuseppe Verdi «Il Trovatore»
in der Giuseppe Verdi-Arena, Gartencenter Zulauf, Schinznach-Dorf: noch am 28., 30. und 31. August

Insalata Verdi – Kinderoper mit Musik von Giuseppe Verdi
in der Giuseppe Verdi-Arena, Gartencenter Zulauf, Schinznach-Dorf: Letzte Schüleraufführung am 29. August um 10 Uhr

Wo Qualität gross geschrieben wird ...

Die Abteilung Erwachsenenbildung wurde im Jahre 2007 zum ersten Mal eduQa-zertifiziert. Zur Aufrechterhaltung sind jährlich Unterlagen einzureichen und alle 3 Jahre findet dann eine Rezertifizierung statt, die vom Aufwand her praktisch gleich ist wie eine Erst-Zertifizierung. Zu erstellen resp. einzureichen sind Dokumente, die in unserem Fall fast 2 Bundesordner umfassen. Zudem findet während eines halben Tages ein Audit vor Ort statt. Selbstverständlich wurde das Zertifikat sowohl 2010 als auch jetzt im Frühjahr 2013 ohne irgendwelche Einschränkungen erteilt.



Erfolgreicher Abschluss Zertifizierte Sachbearbeiterin Personalwesen



Herzliche Gratulation und alles Gute für die Zukunft!

Eliane Bissig, Villmergen
Marianne Busslinger, Waltenschwil
Saskia Christen, Basel
Manuela Gautschi, Menziken
Rosmarie Hediger, Seon
Denise Hunkeler, Fischbach-Göslikon
Vittoria Ingrassia, Othmarsingen

Jasmin Koch, Othmarsingen
Doris Moehlmann, Nesselbach
Annette Müller, Schafisheim
Ruth Sonderegger, Villnachern
Daniela Wüest, Wohlen
Vildane Ymeri, Gränichen

Der nächste Lehrgang beginnt am 9. November 2013. Es hat noch freie Plätze!
Informationsanlass: Montag, 9. September 2013, 19.00 Uhr



berufs- und weiterbildungszentrum brugg

Wirtschaft (KV)/Erwachsenenbildung
«FLEX-Gebäude» · Industriestrasse 19 · 5201 Brugg
Tel. 056 460 24 24 · Fax 056 460 24 20
kursadmin@bwzbrugg.ch · www.bwzbrugg.ch

Ein Chrampfer der alten Schule

Windisch: Ueli Jakob, 43 Jahre in Diensten der Voegtlin-Meyer AG, hatte den Letzten

(A. R.) - «Ueli, der Tankspezialist, wird uns sehr fehlen», betonte Martin Gautschi, Geschäftsführer der Voegtlin-Meyer AG, als er letzte Woche den Chrampfer der alten Schule beim Hausener Big Sterne abfing, seinen grossen Dank aussprach und zum Kafi einlud. Und da legte Ueli Jakob seine typische witzig-schroffe Direktheit an den noch jungen Tag.

Auch vor dem Letzten führte der passionierte Hündler seinen Nero um 4 Uhr morgens spazieren. «Die meisten Leute sterben im Bett», kommentierte Ueli Jakob schelmisch sein Frühaufstehertum. Und dass er mit 62 in Pension gehe, sei gut geplant. Aber wichtiger als Geld sei sowieso – «das letzte Hemd hat keine Säcke» –, dass man noch zwäg sei und etwas habe von der Pension. Diese möchte er nun mit Frau Astrid geniessen, sich um Haus und Garten an der Windischer Jurastrasse kümmern – und allenfalls «chli laschtwägele». Ausserdem konnte er sich über einen Modellbau-Gutschein freuen, der ihm Joël Bellmann, stv. Abteilungsleiter Technik, seitens der Mitarbeiter übergab. Weniger in Frage kommt, dass er künftig bei Tankrevisionen aushilft. Martin Gautschis entsprechendes Angebot («ein Anruf genügt») lehnte er unverblümt ab: «Vorläufig sicher nicht, jetzt ist's genug», so der Mann klarer Worte. Zuvor lobte Martin Gautschi die Effzi-



5.55 Uhr, der Vollmond prangte noch am Himmel (v. l.): Martin Gautschi, Ueli Jakob, Mitarbeiter Iskender Aslandogmus und Joël Bellmann.

enz, Disziplin und Ausdauer des gelernten Landwirts («Kuh-busennasseur», laut Jakob) – Attribute, die zum einen das Herz des Unternehmers, zum andern auch jenes der Kundschaft höher schlagen liessen, so Gautschi. Ueli Jakob jedenfalls sei in der Tankrevisions-Branche «eine äusserst geachtete und allseits bekannte Fachperson».

Auenstein: 53 %-Ja zur Schulhausplanung

217 Stimmen dafür, 192 Stimmen dagegen: Dies das knappe Resultat der Volksabstimmung vom Sonntag über den Fr. 250'000-Zusatzkredit für die Planung des neuen Schulhauses. Mit den Geldern sollen die Kosten auf rund 5 Mio. Franken beschränkt und eine hohe Kostensicherheit erlangt werden. Die Gemeind von Ende Februar hatte den Kredit noch abgelehnt. Mit der Zustimmung zum erfolgreich ergriffenen Referendum hat das Volk diesen Entscheid nun umgestossen – und die Planung des Schulhauses, welches es so oder so braucht, kann weitergehen.

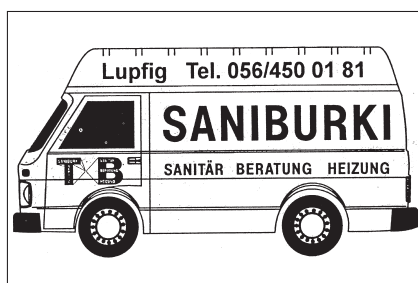
Brugg: Buchantiquariats-Woche

Immer wieder erhält die ref. Kirchgemeinde Bücher angeboten, wenn Gemeindeglieder ihre Häuser und Wohnungen verkleinern oder ins Altersheim ziehen: neue und alte, fleissig gelesene und fast ungebrauchte, Dichtung und Belletristik, Sachbücher zu allerlei Gebieten. In der Woche nach dem 3. September werden diese Bücher zum Verkauf angeboten. Sie befinden sich im Saal des Kirchgemeindehauses. Das Antiquariat ist geöffnet Dienstag, 3. September, bis Freitag 6. September, jeweils 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr (am Freitag nur vormittags).

Der Erlös aus dem Buchverkauf ist für das Hilfswerk Lewa im Norden Kenyas bestimmt. Der in Brugg domizilierte «Verein der Freunde Lewas» finanziert den Auf- und Ausbau der medizinischen Grundversorgung, eines Labors und Räumlichkeiten für eine Arztpraxis. Betrieben werden diese medizinischen Einrichtungen von einheimischem Personal.

Dampfschiff Brugg: Saisonstart und Brazil-Night mit «Donafloor»

Bossa Nova, Jazz, Samba, afrokubanische Musik, mitreisende Rhythmen – der verführerische, wohlige Sound von «Donafloor» lässt den Zuhörer im Dampfschiff am Samstag 31. August (Konzert ab 21 Uhr) in ein reichhaltiges, musikalisches Universum eintauchen. Zudem erwartet einen ein köstliches Sommerbuffet von Marcel und Alex in der Dampfschiff-Freiluft-Lounge (ab 19 Uhr).



www.regional-brugg.ch

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eltingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umi-ken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75

Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Seele, Geist und Körper ins Gleichgewicht bringen

Eröffnung der Gong Traditionelle Chinesische Medizin in Brugg

(pd) - Pünktlich zum Herbst am 31. August 2013 eröffnet Gong TCM an der Hauptstrasse 8 in Brugg ihre Türen und heisst alle herzlich willkommen.

Der Herbst ist eine kühle Jahreszeit – und unser Körper zieht sich zurück. Oft ist er ausgelaugt vom Sommer. Psychische Leiden wie Schlafstörungen, Erschöpfungserscheinungen wie Burn-Out, Angstzustände, Stimmungsschwankungen und Konzentrationsstörungen können vermehrt auftreten. Auch Schmerzen wie Migräne, Kopfschmerzen, Nacken- und Schulterschmerzen, Gelenkschmerzen und Fusschmerzen sind unangenehme Begleiter im Herbst. Magen- und Darmbeschwerden, Blähungen und Magenbrennen können infolge der Feuchtig-

keit und Kühle des Herbstes hervorgerufen werden. Frauen haben mit Menstruationsstörungen oder unerwünschten Nebenerscheinungen der Menopause zu kämpfen.

TCM hat durch jahrhundertlange Erfahrung die Methoden zur Linderung und Prävention dieser Beschwerden perfektioniert. Sie bringt Körper, Geist und Seele ins Gleichgewicht und stärkt somit das Immunsystem. Die uralte Tradition und Philosophie der Chinesischen Medizin haben den Wandel der Zeit mitgemacht, und Gong TCM verbindet nun dieses Wissen mit westlichen Kenntnissen und Werten.

Man komme vorbei und lasse sich von den beiden erfahrenen TCM-Ärztinnen Frau Gong (Bild) und Frau Lan beraten.

Die beiden chinesischen Ärztinnen haben ihr Studium in China absolviert und sind seit mehreren Jahren in der Schweiz als TCM-Therapeuten tätig. Sie beherrschen sowohl Englisch als auch Deutsch und ihre Muttersprache Chinesisch. Beide TM-Ärztinnen haben gekonnt ihr chinesisches Gedankengut mit ihrer westlichen Erfahrung zu einer ganzheitlichen Behandlungsmethode zusammengeführt.

Die erfahrenen chinesischen Fachärzte von Gong TCM freuen sich auf viel Besuch. Für eine ausführliche und individuelle Beratung stehen sie gerne zur Verfügung und offerieren auch gratis Puls- und Zungendiagnose mit individueller Beratung.
Hauptstrasse 8, 5200 Brugg, 056 556 29 28



«Das ist eine Aufwertung fürs Dorf»

Veltheim: Sanierter Abschnitt Wildeggerstrasse eingeweiht

(msp) – Die Erneuerung und der Ausbau der Wildeggerstrasse zwischen «Bären» und Bushaltestelle «Vorerli» ist abgeschlossen. Auf dem 600 Meter langen Abschnitt wurde ein Flüsterbelag eingebaut, Werkleitungen erneuert sowie beidseits der Strasse bewusst Mauerbauten erstellt.

«Wir hatten auf dem schmalen Strassenstück keine andere Möglichkeit und hoffen, dass durch die optische Verengung von Mauer und Zaun weniger schnell gefahren wird», so Kreisingenieur Giuliano Sabato bei der Einweihung am letzten Samstag. Gemeindeammann Ulrich Salm meinte begeistert: «Es ist ein Bijou geworden, eine Aufwertung für unser Dorf». Demnächst werden an beiden Dorfeingängen noch hochwachsende Säulenhainbuchen gepflanzt, dies als weitere Massnahme der Verkehrsberuhigung. Die Bäume kommen in die dafür vorbereiteten Inseln vor dem Postverteilzentrum und bei der Post zu stehen. Die Investitionen von insgesamt 3 Mio. Franken werden von Kanton und Gemeinde gemeinsam getragen. Auf die Gemeinde Veltheim entfällt ein Anteil von 1,7 Mio. Franken.



Einweihungsfeier der neuen Strasse: Gemeindeammann Ulrich Salm bedankt sich bei Giuliano Sabato für die gute Zusammenarbeit. Unten: Die optische Verengung mit Mauer und Zaun an der Wildeggerstrasse soll dazu beitragen, dass langsamer durchs Dorf gefahren wird.



«Seele des Hauses beibehalten»

Sanierung des Gebäudes Hauptstrasse 66 durch die Genossenschaft Altstadt Brugg (GAB) ist gestartet



Nachdem die intensiven Verhandlungen mit der Stadt und den bisherigen Mietern zu einem guten Abschluss gekommen seien, habe jetzt mit der Sanierung begonnen werden können, so die GAB. Links das eingerüstete Gebäude (mit dem «Number One» Pub, welches ebenda verbleibt), rechts ein Blick vom Schwarzen Turm aus auf das Haus mit dem markanten Treppengiebel – der 45 Jahre alte Anstrich werde laut Peter Schmidlin «wesentlich heller». Errichtet wurde das Gebäude 1925 von Carl Frölich als Kopfbau der Häuserzeile, nachdem im Zuge des Aarebrücke-Neubaus ein älteres Haus (mit ehemaliger «Römerturm»-Wirtschaft und Bäckerei Hans Belart) abgerissen worden war.

(A. R.) - Seit letzten Freitag ist die vor Jahresfrist von der GAB erworbene Liegenschaft (siehe Regional Nr. 35 2012, S. 7) eingerüstet. Nun werden bis Ende Jahr zunächst die Aussenhülle und die Wohnung im ersten Stock, dann der zweite Stock für insgesamt Fr. 750'000.– saniert. Ziel sei es, das Gebäude «optimal in die Altstadt einzubinden und die Seele des Hauses beizubehalten», sagte Architekt Peter Schmidlin vor Ort am Montag vor den Medien.

«Die Solidarität der Altbürgerbewohner wird sichtbar», freute sich da Jürg Dietiker seitens der GAB. Er blickte auf deren Entstehung zurück und staunte über die Mittel, welche die Mitglieder für den Erwerb und die Sanierung der – vorläufig – ersten Liegenschaft bereitgestellt haben (weiter tragen Gelder von Bund und Stadt sowie Darlehen zur Finanzierung bei). Tatsächlich ist die GAB ein Exot unter den Genossenschaften, haben die fast

50 Anteilseigner doch keinen direkten eigenen Nutzen, sondern investieren vielmehr in die allgemeine Zukunftssicherung der Altstadt. «Wir wollen künftig weitere Liegenschaften übernehmen und einer adäquaten Nutzung zuführen», betonte GAB-Präsident Max Kuhn. Zwar liege

derzeit kein konkretes Projekt vor, «doch wir sind offen für diesbezügliche Ideen oder Offerten», so Kuhn: Und: «Man kann nach wie vor mitsanieren», machte er eine GAB-Mitgliedschaft beliebt. Mehr unter

altstadtgenossenschaft.ch

Brugg: 500. Anti-Atom-Mahnwache vor dem Ensi

Seit dem Atomunfall von Fukushima im März 2011 hält eine Gruppe Besorgter vor dem Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) in Brugg jeweils von Montag bis Donnerstag zwischen 17 und 18 Uhr Mahnwachen ab – am Montag, 2. September, zum 500. Mal. Die Mahnwachenden sind überzeugt, dass die Hochwasserannahmen für die beiden AKW Beznau, die auf einer Aareinsel liegen, ungenügend sind. Die Hochwassergefahr werde von der Axpo und dem Ensi massiv unterschätzt.

Birr: Brötliexamen-Termin bleibt

Der Gemeinderat dankt der Bevölkerung für die zahlreiche Teilnahme an der Umfrage zum künftigen Durchführungstermin des Brötliexamen. Die Bevölkerung hat grossmehrheitlich entschieden, dass das Brötliexamen weiterhin am ersten Wochenende im Mai zusammen mit den Nachbargemeinden Birrhard, Lupfig und Scherz durchgeführt werden soll. Der Gemeinderat hat dies zur Kenntnis genommen und wird den Volkswillen entsprechend umsetzen.

Aus dem Korb der Drehleiter um Gottes Segen gebeten

Brugg: Feuerwehr-Oldtimer-Show mit ökumenischem Gottesdienst

(adr) - Das Rettungskorps Brugg hat als weiteren Höhepunkt im Rahmen ihres 150-Jahr-Jubiläums am letzten Samstag eine wahrhaft geschichtsträchtige Oldtimer-Show mit internationaler Beteiligung organisiert (Bild: Blick in die Alt-

stadt). Da kam zum Beispiel die Freiwillige Feuerwehr Rottweil mit einer Kraftfahrleiter Jahrgang 1930. Von Interlaken fuhr ein 54 Jahre alter VW Kastenwagen in Brugg vor. Der Pikettverein Frick präsentierte den Magirus

Deutz (Baujahr 1960), der seinerzeit als erstes TLF bei einer Aargauer Stützpunktfeuerwehr im Einsatz stand. Insgesamt waren an der Oldtimer-Show 26 Fahrzeuge zu sehen, die der 1931 in Betrieb genommenen Brugger «Mary» am Samstag bei der Präsentation für die Oldie-(Foto-)Fans und der kleinen gemeinsamen Fahrt um den Bruggerberg Gesellschaft leisteten. Ein Herz-Ereignis dieses Oldtimertreffens war zudem (unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Lauffohr) der ökumenische Gottesdienst auf dem Storchenturm. Motto «Unter dem Schirm des Höchsten». Es war beeindruckend, wie der reformierte Pfarrer Matthias Schürmann und Dorothee Fischer, Gemeindeleiterin der katholischen Pfarrei Windisch, nicht von einer Kanzel herab, sondern aus dem Korb der Autodrehleiter mit einfachen, treffenden Worten die verantwortungsvolle Aufgabe aller Feuerwehrleute kommunikativ in die Runde brachten, und für sie – und generell für

uns alle – um Gottes Beistand und Segen gebeten (Bild unten).



Am Schluss des Gottesdienstes spielte die MG Lauffohr den Aargauer Feuerwehrmarsch. Wer die in der Altstadt aufparadierten Feuerwehr-Oldtimer inspiert hatte, konnte sich im Feuerwehrbeizli beim Storchenturm verpflegen, und – noch bevor der grosse Regen kam – von der rassig fegenden Keep smiling Jazzband anheizen lassen.

GROSSES FISCHESSEN

(Merlanfilets gebacken)

Fr + Sa mit Barbetrieb!

Freitag, 30. Aug. 2013, ab 19.00 Uhr

Samstag, 31. Aug. 2013, ab 17.00 Uhr

Sonntag, 1. Sept. 2013, ab 10.00 Uhr

Sonntag 11.00–12.00 Uhr

Frühschoppenkonzert der MG Villnachern
Im Festzelt beim Schwimmbad
Villnachern

Freundlich lädt ein:
Fischerclub Villnachern



TCM: Vorbeugen im Mittelpunkt

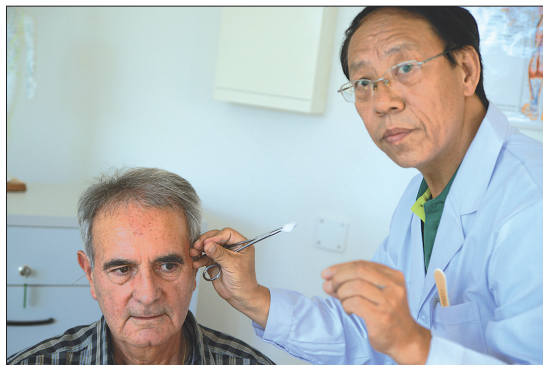
Neuer Arzt bei der San He GmbH in Brugg

(rb) - In der Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin San He GmbH in der Seidenstrasse 3 in Brugg wirkt ein neuer TCM-Arzt, Dr. Jiang Wei Lu. Er ist seit über 30 Jahren in diversen Praxen und Spitälern als erfahrener und kompetenter Therapeut TCM tätig. Für «Patienten» Peter Trachsel aus Hausen ist TCM «eine geniale Idee, weil hier die ganzheitliche Betrachtung des körperlichen Wohlbefindens im Vordergrund steht».

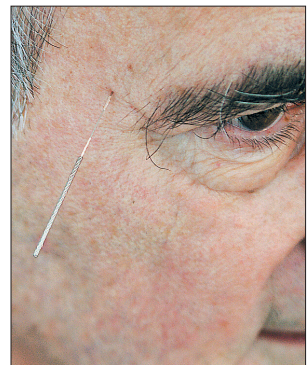
Jiang Wei Lu, zuletzt als Chefarzt in der Uni-Klinik Qifu in der Provinz Guangdong tätig, hält viel von Prävention. In der Traditionellen Chinesischen Medizin TCM ist die Prophylaxe enorm wichtig. Ein Arzt gilt dann als gut, wenn er keine kranken Patienten hat! Vorbeugen heisst aber auch erkennen, wann sich wo Störungen im Gleichgewicht zwischen den gegensätzlichen Kräften

Yin und Yang zeigen. Solange sie im Gleichgewicht sind, fliesst das Qi, die Lebensenergie, ungehindert auf den Meridianen. Mit Akupunktur, Kräutertherapie, Massagen, Schröpfen und anderen Methoden kann der TCM-Arzt den freien Fluss fördern, so den Gesunden gesund sein lassen und den Kranken gesünder machen. Deshalb ist Peter Trachsel in der Praxis als Kunde anzutreffen. «"Vorbeugen ist besser als heilen" entspricht doch ziemlich gut den Zielen der TCM», findet der alt OK-Chef der Expo Brugg-Windisch und lässt sich gelassen akkupunktieren. Mehr zur San He-Praxis an der Seidenstrasse 3 in Brugg und der medizinischen chinesischen Heilkunst weiss Frau Gammenthaler (056 441 24 25) oder bringt man in Erfahrung unter

tcm-brugg.ch



Peter Trachsel lässt sich von Dr. Jiang Wei Lu mit langen Nadeln akkupunktieren – und spürt dabei (rechts) keinerlei Schmerzen, nur Wohlbefinden.

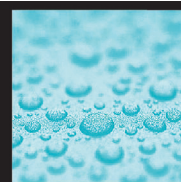


«Heb di Fescht» als Oktoberfest in Riniken

Das alle zwei Jahre stattfindende Heb di Fescht der Riniker Guggenmusik Opus C Voll findet dieses Jahr am Samstag, 7. September, unter dem Motto «Oktoberfest» in der Turnhalle Lee statt. Die Liveband Partyjäger sorgt ab 20 Uhr für Stimmung, für das leibliche Wohl wird natürlich auch gesorgt. In der originell dekorierten Halle wird es sicher für jeden was geben, sei es an der Bar oder bei der Tombola. Opus C Voll freut sich auf einen gelungenen Abend und ist gespannt auf

die vielen Motto getreuen verkleideten Gäste. Für diejenigen, die bei der Shotbar einen «Kurzen» zu viel hatten, gibt es ein 5 Fr. Heigotaxi bis 15 km. Ab 18 Jahren für 12 Fr.–. Weitere Infos unter

opus-c-voll.ch



SaniGroup GmbH

SANITÄR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Steinackerstrasse 3
Haushaltgeräte bis 50% günstiger

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper

